



Toskana – die Magie der Val d'Orcia

Kultur in malerischer Landschaft

Was den Reiz dieses südlich von Siena gelegenen Naturparks Val d'Orcia am Fuß des Monte Amiata ausmacht, sind seine Weite und der Himmel, das stündlich wechselnde Schauspiel von Wolken und Licht, sowie die Schönheit der hügelreichen Äcker und Felder mit einzeln und in Gruppen stehenden Zypressen.

In der Val d'Orcia finden sich tatsächlich viele der Fotomotive, die das schöne Klischee der Toskana mit geprägt haben.

Bergdorf – verträumt und mit Papst-Vergangenheit

Und mitten drin zwischen den zwei alten wegen ihrer großen Weine berühmten Orte Montalcino und Montepulciano, thront Pienza in 491 Metern über dem Meer, ein heute für den Verkehr gesperrtes Bergdorf, in dessen verträumter Altstadt trotz des mittäglichen Durchgangstourismus die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.

1405 wurde hier Enea Silvio Piccolomini geboren, als das Dorf noch Corsignano hieß. 1458 auf dem Höhepunkt seiner Blitzkarriere zum Papst gewählt, nannte er sich fortan Pius II., also: „der Heilige“; und ließ sogleich seinen Heimatort in eine Musterstadt der Renaissance umbauen, die dann nach ihrem berühmten Sohn benannt wurde: Pienza, die Stadt des Pius. Von der begehbaren Stadtmauer aus kann man das gesamte Tal der Val d'Orcia überschauen, bis hin zum Vulkan Monte Amiata, mit seinen 1738 m die höchste Erhebung der südlichen Toskana.

„Pilgerort“ für Naturfreunde und Oldtimerfahrer

Im Mai wandern, radeln und reiten Naturfreunde über die „weißen Straßen“, die urtypischen Wege zwischen den Höfen. Motorräder und Cabriolets summen zwischen Zypressen die Straßen entlang. Am 13. Mai, der Festa dei fiori, wenn Pienza sich in einen

üppig bunten Blumenmarkt verwandelt, schaukeln die 373 Oldtimer der Mille Miglia zwischen Mohnfeldern, gelbem Ginster und Raps die Kurven bis zum Stadttor hinauf. Diese sich jährlich wiederholende 1.000 Meilen-Rallye quer durch halb Italien wechselt zwar die Routen, führt aber immer durch den Corso des Architekten Bernardo „il Rossellino“ von Pienza.

Komfort für Leib und Seele

Die saisonale Küche lässt sich mittags wie abends im Freien genießen. Sehr typisch und günstig zum Beispiel in der kleinen Osteria „Sette di Vino“ in Pienza. Hier wird rustikal aufgetischt.

Wer es heißer mag, badet in den 35°C warmen Thermalquellen des nahen Bagno Vignoni. Bereits die Etrusker kannten die heilende Wirkung des aus dem erloschenen Vulkan des Amiata sprudelnden Wassers. Heute findet man im neuen fünf Sterne Spa-Hotel Adler Thermae den größten Komfort für Leib, Seele und Augen – mit unvergesslichem Blick in die traumhafte Val d'Orcia, aus dem quellfrisch gespeisten Pool direkt vor seinem Appartement.

Karl-Heinz Hänel,
Kiel



Das Bergdorf Pienza, die Renaissance-Musterstadt des Papstes Pius II.

Foto: Hänel

Information: Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT München, Lenbachplatz 2, 80336 München, Telefon: (0 89) 53 13 1, Fax: (0 89) 53 45 27, E-Mail: enit-muenchen@t-online.de, Mo bis Fr: 10 bis 17 Uhr;
Anreise: Günstige Flüge München–Rom mit www.Flydba.com; Mietwagen: www.Hertz.de oder www.holidayautos.de; Fahrzeit und Strecke: von Pisa bzw. Rom nach Pienza: ca. 2 Std., von Florenz ca. 1,5 Std. (via Autostrada A 1 Firenze–Roma bis Ausfahrt Chiusi, dann Richtung Pienza);
Literatur-Tipp: www.Paradies-Toskana.de;
Schönstes Hotel: www.adler-thermae.com;
Mitbringsel: Pecorino di Pienza;
Naturpark: www.parcodellavalldorca.com.